

Selbst Hand anlegen

Der Vicap-Verschluss bietet die Möglichkeit, Getränke frisch zu mixen

Eine unkonventionelle Idee, eine dringliche Frage: Wie kann man Wasser geschmacklich und mit Vitaminen anreichern, ohne dass die Stoffe rasch ihre Wirkung verlieren? Diesem Problem stellte sich die im Jahr 2006 gegründete Vicap Systems Ltd. Schon rasch kam man dem Geheimnis der Konservierung der Inhaltsstoffe auf die Spur. Werden Vitamine, Geschmacksträger oder Energieträger separat vom Wasser aufbewahrt, behalten sie ihre Wirkung. Das war die Geburtsstunde des Vicap.

Wenn man einem Getränk in der Flasche Vitamine zusetzt, bauen sich diese durch Lichteinfluss sehr schnell ab. Warum also die Vitamine und andere Grundstoffe nicht im Verschluss unterbringen, um sie so zu schützen? Die Vicap Systems Ltd. setzte sich mit dieser Idee auseinander und suchte eine Lösung, die sowohl für Pulver als auch Sirup geeignet war.

Die Lösung: Ein Dispenser-Cap-System, genannt Vicap. Dabei galt es, die in einem Sportscap eingebaute Kammer so zu verschließen, dass keine Feuchtigkeit aus der Flasche in den Verschluss dringt und der Inhalt verklumpt. Möglichst sollte auch das Mindesthaltbarkeitsdatum erhöht werden. Nach vielen Entwicklungsschritten erhielt der Verschluss schließlich internationale Patente, es ging in die Produktion.



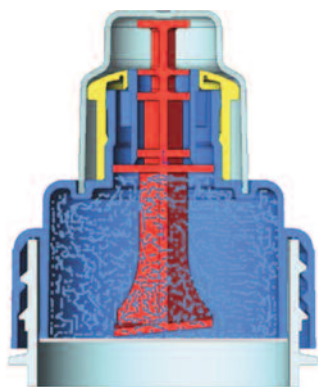
Einer der Kunden von Vicap ist Printer & Long, norwegischer Hersteller des Vitamindrinks „Ink“.

„Tolles Schauspiel“

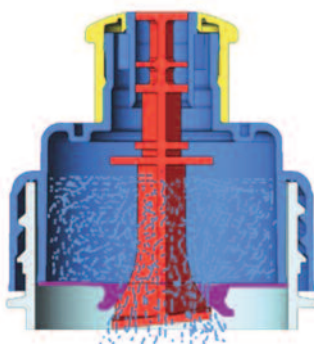
Sämtliche Anforderungen wurden maßgeblich dadurch erfüllt, dass die Kammer mit einer urheberrechtlich geschützten Alufolie gesichert ist. Diese wird nach dem Öffnen des Deckels von einem „Nagel“ durchstoßen, den der Verbraucher herunterdrückt. Der farbige „Zusatz“, ob nun Pulver oder Sirup, rinnt in die Flasche und vermischt sich mit dem Wasser.

„Dies ist optisch ein tolles Schauspiel. Der Kunde sieht, dass er sich ‚sein‘ Getränk ganz frisch ‚zubereitet‘ hat“, erklärt Gerhard Prieve, Direktor Deutschland der Vicap Systems Ltd.

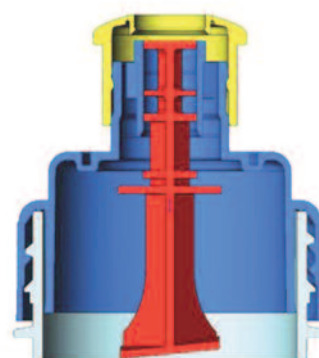
Der Vicap kann 12,5 Milliliter Flüssigkeit und sieben Gramm Pulver aufnehmen. Mit diesem System ergeben sich etliche Möglichkeiten für die Entwick-



Geschlossener CAP



Durchgestoßene Alufolie, der Inhalt vermischt sich mit der Flüssigkeit



Der Nagel ist gedrückt, das Getränk ist zum Verzehr bereit

Der farbige „Zusatz“, ob nun Pulver oder Sirup, rinnt nach dem Durchstoßen der Alufolie in die Flasche und vermischt sich mit dem Wasser.

lung funktioneller Getränke. Hinzukommt, dass Vicap für alle Flaschengrößen hergestellt werden kann und als Bottler Application oder Schraubverschluss funktioniert. Ein zweiter Verschluss mit einem Fassungsvermögen von 7 Millilitern Flüssigkeit oder 3,5 Gramm Pulver ist im Moment in Planung.

Befüllung unter Reinraum-Bedingungen

Bei der Entwicklung der Grundstoffe arbeitet die Vicap-AG heute eng mit Döhler zusammen. Produziert wird der Vicap vollautomatisch in Koblach, Österreich, gemeinsam mit Montfort Kunststofftechnik. Die Befüllung erfolgt unter Reinraum-Bedingungen bei Humana Pharma International, einer Tochter der Deutschen DMK.



Der Vicap kann 12,5 Milliliter Flüssigkeit und sieben Gramm Pulver aufnehmen. Versiegelt wird alles mit einer urheberrechtlich geschützten Alufolie.

Dafür wurde extra eine Abfüllanlage entwickelt, die 15 Millionen Flaschen pro Jahr mit Vicaps versehen kann – unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen der Good Manufacturing Practice (GMP) sowie unter aseptischen Bedingungen. Das Vicap-System macht so Heißabfüllungen und Pasteurisierung überflüssig.

Ein weiterer Produktionsstandort entsteht gerade in Izmir in der Türkei, um unter Halal-Bedingungen die starke Nachfrage in dieser Region befriedigen zu können. Überhaupt erfreut sich Vicap inzwischen weltweit steigender Beliebtheit. Im Jahre 2009 wurde der Verschluss als beste Produkt Innovation mit dem „Aqua Award 2009“ in Barcelona ausgezeichnet. Im Moment werden sieben Geschmacksrichtungen als Vitamindrink angeboten, darunter Zitrone-Holunder, Apfel-Birne oder Cranberry. Des Weiteren gibt es mit Sternfrucht, Orange oder Hibiskus noch sieben Teesorten. Allerdings ist die Produktrange auch auf Wunsch erweiterbar. □

Gerhard Priewe

Direktor Deutschland, Vicap Systems Ltd.